

WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr. 26/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 16. Juli 1953

EZU

Junisaldo Halbjahres- Gesamtsaldo Maisaldo
zinsen
(in Mill. Rechnungsparitäten bzw. \$)

Bundesrepublik				
Deutschland	+ 49,8	+ 3,1	+ 52,9	+ 39,9
Oesterreich	+ 15,2	+ 0,2	+ 15,4	+ 3,7
Belgien-Luxemburg	+ 2,1	+ 13,3 ⁺⁾	+ 15,4	+ 0,2
Dänemark	- 1,4	- 0,5	- 1,9	- 3,7
Frankreich	- 52,6	- 4,2	- 56,8	- 37,9
Griechenland	- 3,6	-	- 3,6	- 3,8
Island	- 0,1	-	- 0,1	- 2,2
Italien	- 15,8	+ 0,5	- 15,3	- 26,0
Niederlande	- 4,8	+ 2,3	- 2,5	+ 8,5
Norwegen	- 10,4	- 0,5	- 10,9	- 10,1
Portugal	- 2,3	+ 0,4	- 1,9	- 0,2
Schweden	+ 2,6	+ 1,5	+ 4,1	- 3,4
Schweiz	+ 9,8	+ 1,6	+ 11,4	+ 14,8
Türkei	- 0,4	- 0,8	- 1,2	- 0,5
Großbritannien	+ 11,9	- 7,7	+ 4,2	+ 20,0

⁺⁾ Davon 3,3 Mill. Halbjahreszinsen und 10 Mill. erste Rückzahlungsrate auf 50 Mill. \$ (Sonderregelung der zugunsten Belgiens aufgelaufenen Überschüsse vom Juni 1952).

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung zu ersehen ist, wurde der Juni im wesentlichen durch die Fortdauer der seit einiger Zeit im Zahlungsverkehr der EZU vorherrschenden Tendenzen gekennzeichnet. Ins Gewicht fallende Überschüsse wurden namentlich von der Bundesrepublik, Oesterreich, Großbritannien und der Schweiz erzielt. Zu Lasten Frankreichs ist ein besonders umfangreicher Fehlbetrag entstanden. Insgesamt hat die EZU an Halbjahreszinsen von den Schuldnerländern rd. 13,7 Mill. zu erhalten und an die Gläubigerländer rd. 12,8 Mill. abzuführen, so daß ihre Nettozinseinnahmen für das erste Halbjahr 1953 rd. 1 Mill. \$ betragen dürften. Nach vorläufigen Berechnungen stellen sich die Gold- bzw. Dollarempfänge der EZU im Juni auf 70,5 Mill. und ihre Auszahlungen auf 51,5 Mill., so daß mit einem Nettogoldzugang in Höhe von 19 Mill. \$ gerechnet werden kann. Die Barbestände, die im Mai um 9,1 Mill. auf 417,6 Mill. gestiegen waren, dürften demnach im Juni 436,6 Mill. \$ erreicht haben.

(NZZ 9.7.1953 Nr. 186)

OEEC

Der durchschnittliche Liberalisierungssatz, der sich Ende 1952 auf 66,8 vH stellte, ist im ersten Halbjahr 1953 auf 70,7 vH gestiegen. Dieser Fortschritt konnte dadurch erzielt werden, daß Großbritannien seinen Liberalisierungssatz von 46 vH auf 58,5 vH erhöhte.

	Einfuhrwert in Mill.\$ ⁺		Liberalisierungssatz invH	
	Ende 1952	Mitte 1953	Ende 1952	Mitte 1953
Bundesrepublik				
Deutschland	604	673	81	90,1
Belgien-Luxemburg	837	812	90	87,2
Dänemark	321	337	75	76
Island	260	260	75	75,1
Italien	310	316	99	99,7
Norwegen	322	324	75	75,1
Niederlande	669	830	75	92,3
Portugal	176	191	85	92,4
Großbritannien	684	900	46	58,5
Schweden	650	650	91	91,4
Schweiz	510	507	92	91,4
Türkei	86	-	63	-
zusammen:	5 429	5 798	66,8	70,7

⁺Die für das Basisjahr 1948 - für die Bundesrepublik 1949 - ermittelten Werte der Einfuhrpositionen, die Ende 1952 bzw. Mitte 1953 von quantitativen Beschränkungen befreit waren.
(NZZ 14.7.1953 Nr.191)

Weltzuckerkonferenz

Am 13.7. wird in London eine internationale Zuckerkonferenz zusammentreten, deren Aufgabe darin bestehen wird, den Weltzuckermarkt durch den Abschluß eines internationalen Abkommens vor den Gefahren des Überschußdrucks und der Preiszerrüttung zu schützen. Einladungen sind an 78 Erzeuger- und Verbraucherländer ergangen.
(NZZ 11.7.1953 Nr.188)

Länderberichte

USA Das Repräsentantenhaus verabschiedete einstimmig die Gesetzesvorlage zur Vereinfachung der Zollformalitäten und zur Erleichterung des Absatzes ausländischer Waren auf dem amerikanischen Markt. Sie sieht allerdings keine Änderung des Zollltarifs vor.
(NZZ 15.7.1953 Nr.192)

Die gesamten Warenvorräte der Industrie und des Groß- und Einzelhandels erreichten Ende Mai die Rekordhöhe von 78 Mrd.\$ (4 Mrd. mehr als im Mai 1952). Gegenüber April erreicht die Zunahme nach saisonmäßigen Berichtigungen 650 Mill.\$, wovon ein kleiner Teil auf Preissteigerungen entfällt.
(NZZ 11.7.1953 Nr.188)

Die Stahlproduktion erreichte im ersten Halbjahr laut American Iron and Steel Institute einen Rekord von 57,96 Mill.t, d.s.rd. 13 Mill. t mehr als in dem von den Streiks betroffenen ersten Halbjahr 1952.
(NZZ 11.7.1953 Nr.188)

Die langanhaltende Dürre im Südwesten der USA droht, sich zu einer größeren Naturkatastrophe auszuwachsen. Bislang sind in der Hauptsache Teile von Texas, Oklahoma, Colorado, New Mexico, Kansas und Arkansas von der Dürre betroffen und vom Präsidenten zu

noch:

USA Notstandsgebieten erklärt worden. Da für Sofortmaßnahmen nur 8 Mill. bereitstehen, die nicht entfernt ausreichen, um die Not fühlbar zu lindern, ist im Kongreß eine Vorlage eingebracht worden, welche 150 Mill.\$ für Notdarlehen an die Farmer vorsieht und voraussichtlich von beiden Häusern angenommen wird. Notverkäufe von Vieh sind weit verbreitet. In den ersten 6 Monaten sind bereits 3,5 Mill. mehr Rinder und Kälber geschlachtet worden als in der Vergleichszeit 1952. Die Viehpreise liegen stellenweise bereits 35 bis 40 vH unter denen von 1952. Die Regierung hat ihre Käufe von Rindfleisch für Schulspeisungen und andere wohltätige Zwecke verstärkt und hofft, den Viehzüchtern rd. 700 000 Rinder abnehmen zu können. (NZZ 13.7.1953 Nr.190)

Der Index der Preise von Farmprodukten (1910/14=100) ging vom 15.5. bis 15.6. von 261 auf 259 zurück. Am 15.6.1952 hatte sich dieser Index auf 292 gestellt. Da die Preise, welche die Farmer für die Gegenstände ihres Bedarfs zu zahlen haben, ungefähr im gleichen Verhältnis, und zwar von 279 auf 275 gesunken sind, blieb die Relation zwischen beiden Indexzahlen in der Berichtsperiode mit 94 unverändert (Juni 1952:102). Die Preisrückgänge waren bei Weizen und Rindvieh am stärksten. Wie das Landwirtschaftsdepartement bekanntgibt, wird es die Weizenpreise für die Ernte 1953 auf einem Durchschnitt von 2,21 \$ je bu stützen, wie im vergangenen Jahr. (NZZ 14.7.1953 Nr.191)

Die monetären Goldreserven betrugen 22 438 (-25) Mill. und der Zahlungsmittelumlauf 30 279 (+127) Mill. \$.

	<u>12.7.</u>	<u>5.7.</u>	<u>28.6.</u>
Industrieproduktionsindex	230,7	233,6	232,4
Geschäftstätigkeitsindex	-	239,3	242,2
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	94,6	96,1	99,1
Stahlproduktion (1000 t)	2 132	2 166	2 235
Kohlenproduktion (1000 t)	-	1 575 ⁺	10 050
Eisenbahnwagenladungen	-	670 232	718 450
Autoproduktion	166 809	173 702	170 973
Lebensmittelgroßhandels- preisindex (\$)	6,62	6,54	6,57

⁺Bergarbeiterferien

(NZZ 14.7.1953 Nr.191)

Groß- britan- nien

Am 13.7. wird die Holding and Realisation Agency, die für die Rückführung der verstaatlichten Eisen schaffenden Industrie in Privatbesitz gegründet wurde, ihre Arbeit aufnehmen. Es wird damit gerechnet, daß der Verkauf der Industrie-Anteile nicht vor September beginnen wird. Private Verhandlungen wegen der Übernahme sind mit früheren Eigentümern bereits eingeleitet worden. Die Dauer der Verkaufszeit richtet sich nach den Verhältnissen an der Börse. (St 11.7.1953 Nr. 3931)

Die Baumwollindustrie wird im kommenden Wirtschaftsjahr (1.9.53 bis 31.8.54) 60 vH ihrer Baumwollbezüge durch den privaten Handel tätigen, im Vergleich zu 30 vH im Vorjahr. Vor allem die großen Baumwollfirmen bevorzugen den Privathandel. (FT 11.7.1953 Nr.20 003)

Im Mai lagen die Einzelhandelsumsätze (ohne Lebensmittel) um etwa 10 vH höher als im Mai 1952. Dank der hohen Fernsehapparat-

noch:
Groß-
britan-
nien

umsätze stiegen die Umsätze bei Haushaltsgeräten sogar um 20 vH. Die Bekleidungs- und Schuhumsätze waren dagegen nur um 5 vH höher als im Vorjahr. Die Krönung hat einen erheblichen Einfluß auf die Einzelhandelsumsätze ausgeübt, diese gingen im Juni merklich zurück. Das Ergebnis der Saisonausverkäufe scheint bis auf einige Branchen enttäuschend gewesen zu sein. Die starken Preisherabsetzungen bei Bekleidung haben sich günstig auf den Absatz ausgewirkt. (FT 11.7.1953 Nr. 20 003)

Die Arbeitslosigkeit ist am 15.6. auf 297 700 Personen zurückgegangen, d.h. auf 1,4 vH der Beschäftigten (geschätzt). Die Zahl der Kurzarbeiter verringerte sich auf 62 000, verglichen mit 112 000 im Februar. Die Zahl der Beschäftigten hat sich gegenüber Mai um 50 000 vergrößert. (E 11.7.1953 Nr.5733)

Zwischen einer Gruppe privater Geschäftsleute und der chinesischen Regierung wurde in Peking ein Handelsabkommen getroffen, das einen Warenaustausch von je 30 Mill.£ vorsieht. Die britischen Lieferungen werden vor allem aus Metallen, Metallerzeugnissen, Elektrogeräten, Werkzeugen, Instrumenten, Arzneimitteln und Verkehrsmitteln bestehen, während China Oel, Oelsaaten, tierische Erzeugnisse, Tee, Seide und handwerkliche Erzeugnisse liefern wird. (St 11.7.1953 Nr.3931)

Nach vorläufigen Angaben blieb der Importwert im Juni mit 291,7 Mill. um 4 Mill.£ hinter dem hohen Stand des Vormonats zurück. Diese leichte Senkung war aber ausschließlich auf die Tatsache zurückzuführen, daß der Juni einen Arbeitstag weniger als der Mai hatte. Die Exporte verminderten sich von 211,7 Mill. auf 204 Mill.£. Obwohl die Reexporte mit 8 Mill. um 0,8 Mill.£ höher waren als im Mai, erreichte das Defizit der Handelsbilanz im Juni mit 79,8 Mill.£ einen neuen Höchststand für das laufende Jahr. Das Gesamtpassivum der Handelsbilanz für das erste Halbjahr betrug damit im Monatsdurchschnitt 64 Mill., d.h. 13 Mill.£ weniger als in der gleichen Zeit 1952, in der die Importrestriktionen noch nicht voll zur Auswirkung gelangt waren, aber 14 Mill.£ mehr als im Monatsdurchschnitt des 2. Halbjahres 1952. (NZZ 15.7.1953 Nr.192)

Frank-
reich

Die Regierung hat die Zustimmung für die von ihr eingebrachte Finanzvorlage von der Nationalversammlung erlangt. Der Höchstbetrag der Vorschüsse (440 Mrd.) der Bank von Frankreich wird, beginnend mit dem 16.12., vierteljährlich automatisch um 20 Mrd. gekürzt, so daß der außerordentliche Vorschuß von 240 Mrd.frs in 12 Raten oder in 3 Jahren getilgt werden soll. Die aus den neuen Steuererhöhungen fließenden Einnahmen werden von der Autonomen Amortisationskasse verwaltet und von dieser unter Umgehung des allgemeinen Staatshaushalts unmittelbar an das Noteninstitut abgeführt. (NZZ 12.7.1953 Nr.189)

Seit einiger Zeit sind verschiedene Anzeichen festzustellen, die darauf hindeuten, daß die im letzten Winter eingetretene Stokkung und teilweise Rückbildung der Konjunktur zu Ende geht und einer gewissen Belebung Platz macht. Der Wiederaufstieg macht sich namentlich auf den Gebieten bemerkbar, die, wie die Verbrauchsgüterindustrien seinerzeit als die ersten von der Stag-nation betroffen wurden. Der Index der industriellen Produktion

noch:

Frank-
reich

(1938=100) ist nämlich zwischen Januar und Mai mit 144 stabil geblieben, während er im Vorjahr von 151 im Januar auf 148 im Mai zurückging. Auch in verschiedenen Zweigen des Handels ist gegen Ende des ersten Halbjahres eine deutliche Belebung zu verzeichnen, wenn auch die Umsätze noch nicht wieder den 1952 festgestellten Umfang erreicht haben. Die Ernteergebnisse auf fast sämtlichen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion versprechen recht reichlich auszufallen und somit die in der Wirtschaft in Erscheinung getretenen Auftriebstendenzen zu fördern. Die Situation ist in dieser Hinsicht wesentlich günstiger als im Vorjahr, wo einige Kulturen (Zuckerrüben und Kartoffeln) von ausgesprochenen Mißernten betroffen wurden, wozu noch die nachteiligen Rückwirkungen der Maul- und Klauenseuche auf die Viehhaltung und die Milchwirtschaft kamen. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen, die am 15.3. mit 75 500 ihren diesjährigen Höhepunkt erreichte, ist bis 15.6. um 11 vH auf 63 000 gesunken. In der Vergleichszeit 1952 war ein Rückgang von 41 500 auf 36 500 oder um 9 vH zu verzeichnen. Die Zahl der unbefriedigten Stellengesuche ging zwischen dem 1.3. und dem 1.6. um 17 vH auf 179 500 zurück, während in der Vergleichszeit 1952 eine Verminderung um 13 vH auf 108 000 eingetreten war. Bemerkenswert ist ferner, daß auch die Teilarbeitslosigkeit ansehnlich zurückgegangen ist. Die Zahl der Freistunden, für die staatliche Entschädigungen gezahlt wurden, stellte sich im April auf etwas über 500 000, was gegenüber Januar eine Verminderung um 28 vH bedeutet. In der Textilindustrie, auf die etwa die Hälfte der Freistunden entfällt, ist deren Zahl um 31 vH zurückgegangen, mit Ausnahme der Schuhindustrie und gewisser Branchen der mechanischen Industrie haben die übrigen Wirtschaftszweige eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen.
(NZZ 10.7.1953 Nr.187)

Der Großhandelspreisindex (1949=100) hat im Juni einen Rückgang um 0,6 Punkte auf 138,7 (Mai 139,3) erfahren. Der Teilindex der Nahrungsmittelpreise ist um 2,8 Punkte oder 2,2 vH auf 125,9 (128,7) gesunken. Dagegen weisen die Industriepreise eine Steigerung um 1,2 Punkte auf 150,7 (149,5) auf, worin vor allem eine Auswirkung der neuen Stahlpreise zu erblicken ist.
(VF 10.7.1953)

Grie-
chen-
land

Alle Einfuhreinschränkungen sind aufgehoben worden. Mit Ausnahme einiger weniger als "sehr luxuriös" betrachteter Artikel können alle Güter ohne Einfuhrbewilligung eingeführt werden, jedoch ist eine von der Bank von Griechenland verlangte Garantieerklärung erforderlich.
(NZZ 9.7.1953 Nr.186)

Ita-
lien

Die Einfuhr betrug im Mai 127,4 Mrd. (April 126,4 Mrd.) und die Ausfuhr 75,5 Mrd., so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 53,9 (53) Mrd.L ergab. In den ersten 5 Monaten belief sich das Passivum der Handelsbilanz auf 276,7 Mrd. gegenüber 245,7 Mrd.L in der Vergleichszeit 1952. Wie halbamtlich bekanntgegeben wird, hat das Außenhandelsministerium die Durchführung eines größeren Global-Kompensationsgeschäfts mit China bewilligt. In jeder der beiden Richtungen sollen Waren im Wert von 60 Mill.sfrs ausgetauscht werden.
(NZZ 14.7.1953 Nr.191)

Jugo-
slavi-
en

Im ersten Vierteljahr bewegte sich der Importwert mit 32,4 Mrd. Dinar (einschl. alliierter Hilfe) ziemlich genau auf der doppelten Höhe der Vergleichszeit 1952. Gleichzeitig verringerte sich

Jugo-
slavi-
en

der Export mit einem Ertrag von 12,1 Mrd.Dinar auf 55 vH des Vorjahreswertes.

	<u>Export</u>		<u>Import</u>		<u>Bilanz</u>
	Waggons	Mill.Dinar	Waggons	Mill.Dinar	Mill.Dinar
Januar 1952	29 120	5 907	4 900	5 725	+ 182
Februar "	25 807	6 905	4 623	4 473	+ 2 432
März "	39 884	9 975	7 396	6 666	+ 3 309
1.Viertel-					
jahr 1952	94 811	22 787	16 919	16 864	+ 5 923
Januar 1953	14 348	3 718	33 734	11 996	- 8 278
Februar "	16 268	3 297	29 112	9 797	- 6 500
März "	22 010	5 083	22 648	10 576	- 5 493
1.Viertel-					
jahr 1953	52 626	12 098	85 494	32 369	-20 271

Die Überbelastung der Einfuhrseite erfolgte in diesem Jahr fast ausschließlich auf dem Gebiet der Nahrungs- und Futtermittel. Alle anderen Importe sind stark rückläufig, mit Ausnahme von Landwirtschaftsmaschinen und Grubeneinrichtungen; ihre Bevorzugung entspricht der Neuorientierung im jugoslawischen Wirtschaftssystem. Die ersten Monate 1952 waren, nach vorangegangener guter Ernte, gekennzeichnet durch einen äußerst lebhaften Agrarexport. Nach dem Dürrejahr 1952 kam dieser Export fast völlig zum Stillstand. Der Export profitierte nur auf dem Gebiet der Nahostlieferungen von Textilien und Bauholz sowie gesteigerten Erz- und Metalllieferungen nach dem Westen. (NZZ 10.7.1953 Nr.187)

Oester-
reich

Die ausländische Staatsschuld, die im März 1938 - zu den heutigen Kursen umgerechnet - rd. 5,7 Mrd. betragen hat, wird durch eine Vereinbarung zwischen dem Fiskus und den Gläubigerstaaten auf 1,6 Mrd.S herabgesetzt. Die Amortisation erfolgt in 27 Jahren. Die jährliche Belastung des Budgets beträgt 60 bis 70 Mill.S (NZZ 11.7.1953 Nr.188)

Schweiz Die Einfuhr ist im Juni um 43,9 Mill. auf 444,8 Mill. und die Ausfuhr um 40,1 Mill. auf 434,9 Mill.sfrs gestiegen. Der wertgewogene Mengenindex (1938=100) erreichte bei der Einfuhr einen Stand von 169 und bei der Ausfuhr von 196. Der Außenhandelspreisindex (1938=100) ist gegenüber Mai bei der Einfuhr um 4 auf 223 Punkte und bei der Ausfuhr um 5 auf 249 Punkte gesunken. (NZZ 15.7.1953 Nr.192)

Weltwarenmärkte

Die Notierungen an der Chikagoer Getreidebörse waren lebhaften Schwankungen unterworfen. Im Schnitt wurde Weizen um 1 3/8, Hafer um 2 1/4, Mais um 1/2 und Roggen 4 cts je bu höher notiert. Die neuerliche Schwäche von Weizen beeinflusst die übrigen Getreidenotierungen. Nach einer staatlichen Ernteschätzung wird nach dem Stand vom 1.7. bei US-Weizen ein Ertrag von 1163,5 Mill. bu erwartet, gegenüber 1132,5 Mill. bu nach der amtlichen Schätzung im Vormonat.

Am nordamerikanischen Markt für pflanzliche Öle und Fette entwickelte sich eine gesteigerte Nachfrage für Baumwollsaatöl, nachdem die Regierung bekanntgegeben hatt, daß sie den Preis der diesjährigen Baumwollsaaternte zu 75 vH der Parität stützen

werde. Da aber die derzeitigen Preise für Baumwollsaat unter den Beleihungspreisen liegen, rechnet man damit, daß sehr umfangreiche Mengen in die Beleihung gehen werden, es sei denn, daß sich die Marktnotierungen erholen. Sojabohnenöl tendierte schwächer, Erdnußöl nachgebend.

Die New Yorker Kaffeebörse zeigte eine überwiegend feste Tendenz. Im Schnitt zog die erste Sicht um 1,80 cts je lb an. Nach vorläufigen amtlichen Schätzungen wird der Frostschaden an der nächsten Sao Paulo-Kaffee-Ernte auf 33 vH oder 2,2 Mill. Sack geschätzt. - An der New Yorker Kakaobörse beliefen sich die Gewinne an verfügbarer Ware bei Bahia-Kakao auf 0,35 und bei Accra-Kakao auf 0,85 ct je lb. - Der New Yorker Zuckermarkt hatte im allgemeinen eine stetige Tendenz.

Bei im allgemeinen stetiger Tendenz zogen die Notierungen am Londoner Wollterminmarkt um bis zu 5 d je lb an. In dieser Entwicklung spiegeln sich teils gute Stützungskäufe für britische und kontinental-europäische Rechnung wider, teils die Angleichung des Preisniveaus an die Parität von New York und von Europa. - Die New Yorker Baumwollbörse wurde von der Veröffentlichung der amtlichen Anbauflächenschätzung des Ernteberichtbüros am 8.7. beeinflusst. Es dürfte ein Ertrag von rd. 13 Mill. Ballen erwartet werden, gegenüber einer Vorjahrsernte von 15,136 Mill.. - Das Geschäft am Alexandriner Loko-Markt für Baumwolle war ziemlich lebhaft. Die ägyptischen Baumwollvorräte konnten weiter abgebaut werden, und zwar von 5,1 Mill. Kantar auf 4,9 Mill. Kantar, womit sie sich dem Stande am gleichen Stichtag des Vorjahres (4,5 Mill. Kantar) schon sehr angenähert haben. - Der Rohjute Markt in Kalkutta war bei leicht schwächerer Tendenz ruhig.

Die Kautschukpreise in New York und London waren leicht gebessert. Die britische und europäische Kautschukindustrie deckte nur den unaufschiebbaren dringenden Bedarf.

Am New Yorker NE-Metallmarkt war die Tendenz im allgemeinen stetig, die Geschäftstätigkeit jedoch mit Rücksicht auf die Betriebsferien in der Industrie ziemlich gering. Der New Yorker Exportpreis für Kupfer stellte sich im Wochendurchschnitt auf 29,642 cts je lb, gegenüber 29,617 cts in der Vorwoche. Bei behaupteter Tendenz war der Geschäftsverlauf am Londoner Bleimarkt ziemlich ruhig. Für Ware zur Lieferung im laufenden Monat zog die Notierung im Durchschnitt um 1 £ an. Zink verzeichnete einen Wochengewinn von 7/8 £ je lg/t. Straits-Zinn hat seine Rückbildung fortgesetzt.

(DZ u. WZ 15.7.1953 Nr. 56)

DZ u. WZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist, FT = Financial Times, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, St = Statist, VF = La Vie Française